



INNO CAMPUS

BIEL / BIENNE

**INNOCAMPUS, die erste konkrete Umsetzung
des Swiss Innovation Park**

Fokus auf «Advanced Industrial Technologies»

Der wachsende technologische Innovationsdruck ist insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen eine Herausforderung. Es mangelt ihnen an der kritischen Grösse, um eigene Forschungsinfrastruktur oder Entwicklungsabteilungen gewinnbringend einzusetzen. Gleichzeitig sind die Mittel für kapitalintensive Gerätschaften und Fachpersonal beschränkt. Vielen Unternehmen fehlt auch ein systematisches Technologie-Scouting oder eine methodische Beobachtung der internationalen Konkurrenz, trotz wachsenden Wettbewerbs aus Asien. Nicht zuletzt hören die Bemühungen an der Unternehmensgrenze auf, obwohl ein erhebliches Synergie- und Zusammenarbeitspotenzial mit anderen Unternehmen vorhanden wäre.

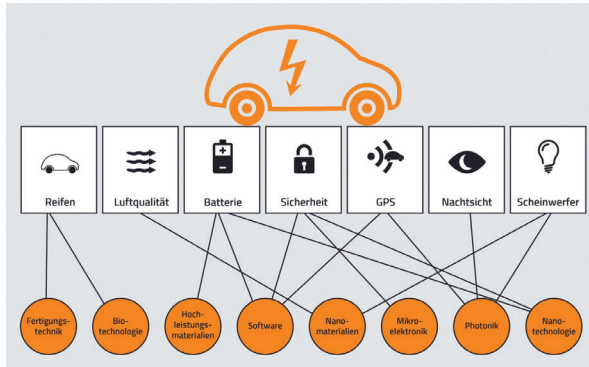
Diese Unternehmen dürfen den Anschluss an die neuesten technologischen Entwicklungen nicht verpassen. Das Aufkommen neuer industrieller Schlüsseltechnologien wie 3D-Printing bei Fertigungstechnologien, der Verbindung von Maschinen, Sensoren, Aktoren mit dem Internet oder das Aufkommen neuer Materialien wie Graphen bei Werkstofftechnologien eröffnen neue Anwendungsfelder. Speziell im Bereich 3D-Printing bestehen heute noch viele Missverständ-

nisse, da wollen wir mit versch. Maschinen den KMU eine Testplattform bieten, um Erfahrungen in Kunststoffen aber auch Metallen zu sammeln. Diese neuen Technologien sind wissens- und kapitalintensiv und setzen eine hohe Forschungs- und Entwicklungsintensität voraus. Sie sind von systemischer Relevanz, multidisziplinär und sektorenübergreifend. Entscheidend ist, dass diese Technologien rasch Eingang in Produkte, Prozesse und Dienstleistungen finden. Gerade bei industriellen KMU, die auf den Weltmärkten bestehen müssen, ist dies sehr wichtig. Für diese Unternehmen bietet der Swiss Innovation Park Biel/Bienne eine direkte Anlaufstelle mit einer hohen Industrierelevanz auf Basis hervorragender Forschungskompetenzen und mit einer konsequenten Anwendungsorientierung.

Der Swiss Innovation Park Biel/Bienne fokussiert auf «Advanced Industrial Technologies». Diese setzen neue Akzente durch die Verknüpfung zukünftiger Spitzentechnologien und in Bezug zur digitalen und vernetzten Produktion. Relevant sind dabei folgende Technologiefelder:

1. Produktionstechnologien
2. Werkstofftechnologien
3. Mechatronik / Embedded Systems
4. Mikroelektronik & Sensorik

Elementar ist die Integration von Querschnittstechnologien wie Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Innovations sprünge erfordern die gleichzeitige Beherrschung mehrerer Schlüsseltechnologien, wie hier exemplarisch an einem Beispiel der Elektroautoindustrie dargestellt:



Innovations sprünge dank Kombination verschiedener Schlüsseltechnologien



Felix Kunz

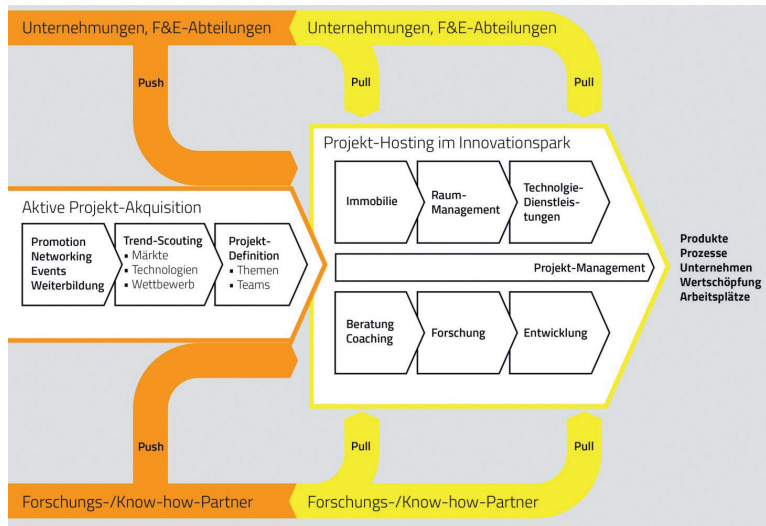
VR-Delegierter und CEO des INNOCAMPUS

Felix Kunz ist dipl. Elektroingenieur und Unternehmer. Seine Erfahrung sammelte er mit über 12 Neugründungen weltweit; er ist Gründer und war 18 Jahre lang CEO und VR-Präsident der Digital-Logic AG. Erfahrung bringt er ausserdem in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Embedded Computer Boards mit und hat Produktionstechnologie in SMT und Reinraum-Bonding eingesetzt. Zudem wurde er mehrfach mit Unternehmerpreisen ausgezeichnet (zuletzt 2009 mit dem Unternehmerpreis des Kantons Solothurn). Felix Kunz besitzt Stiftungsratsmandate beim Vigier-Unternehmerpreis, dem Museum ENTER und der STI. Andere Mandate belegt er beim KTI-WTT Support als Head Innovation Mentor und bei der HFTM AG als Verwaltungsratspräsident.

Unternehmen nutzen Labors, Netzwerk, Forschungspartner, Räume, Kompetenzen des INNOCAMPUS

Der INNOCAMPUS bietet eine Reihe von Dienstleistungen, Netzwerkfunktionen und R&D-Services an, kombiniert mit der Technoparkfunktion.

zugänglich gemacht. Den Grossunternehmen und KMU stehen offene und geschlossene Räume für Innovationsevents und Innovationsprojekte in einer ideenfördernden Umgebung zur Verfügung. Startup, KMU und Forschungsinstitute haben bereits Räume im INNOCAMPUS bezogen und gewährleisten einen spannenden Mix aus Wissen, Talenten und Erfahrungen. Der



Forschungsschwerpunkte

Medizin und Gesundheit

Medizintechnik
Gesundheitsinformatik
Sport und Therapie

Mobilität und Energie

Energieerzeugung
Speicherung
Übertragung
Antriebe
Sicherheit

Industrie 4.0

Vernetzung
Sensorik
3D-Drucker
Internet, ICT, Big Data
Menschen-Maschinen-Schnittstelle
Nanotechnik

Forschungsschwerpunkte im INNOCAMPUS

So werden die Technologietrends und Veränderungen in den Märkten beobachtet und Informationen gesammelt und an Themen-Events

INNOCAMPUS stellt eigene Dienstleistungen und Fachleute auf Abruf zur Verfügung. Wir kennen die nationalen Fördermöglichkeiten (z.B. SNI,

KTI, BAFU, BFE EU-Research), die kantonalen Fördermöglichkeiten und mit der STI eine Seedfinanzierungsmöglichkeit und ausserdem ist ein Innovationsförderungs-Fond geplant.

Space – Coworkingspace

Wir stellen auf insgesamt 2500m² den Unternehmern Flächen zur Verfügung.

Networking und Events

Der INNOCAMPUS bietet Raum für Ideen, Networking und Austausch. Ab Herbst 2014 beginnt unsere Event-Reihe für Startups und Interessierte. Wie wird gepitcht, wo findet man Investoren, welche Tipps können Mentoren abgeben? Bei uns entsteht das richtige Angebot, um all diese Fragen zu beantworten.

Räumlichkeiten

Wir schaffen Raum, um innovative Ideen voranzutreiben. Monatliche Miete pro Pult CHF 300.00. Bei einem Jahresabschluss sind die ersten drei Monate kostenlos. Preisbeispiel: CHF 3'000.00 pro Jahr (CHF 900.00 Rabatt)

Im Preis inbegriffen:

WIFI-Zugang, Benutzung von Kopiergeräten, Sitzungsräume, schneller Zugang zu allen unseren

Partnern, Eingangsbereich/Lounge mit Kleinbeamern und GrossLCD's, vergünstigtes Angebot der Kaffee/Bistro-Bar.

Zu vorteilhaften Konditionen:

Zugang zu internen und externen Beratungsdienstleistungen, INNOCAMPUS Labornutzung,

Coworking

Halbtag CHF 5.00 / Ganzttag CHF 10.00

WIFI-Zugang, Pult und Schliessfachfach

Coworking-Preise verstehen sich ohne Dienstleistungen wie Kopierer etc.

Der Eingangsbereich steht Coworkern und Gästen zum Austausch zur Verfügung. Spinnen Sie Ihre Ideen weiter, holen Sie Feedback ein. Der INNOCAMPUS verfügt über ein Auditorium. Nutzungsbedingungen des Auditoriums auf Anfrage.



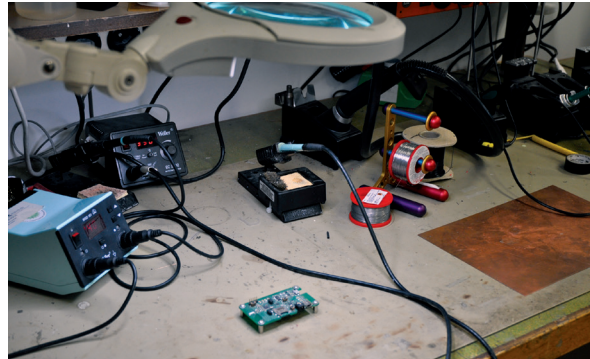
Beratung durch erfahrene Coaches

Equipment

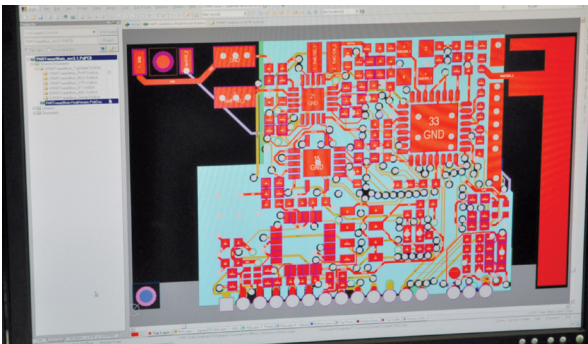
Den Kunden des INNOCAMPUS stehen künftig mehrere ausgerüstete Labors zur Mitbenutzung zur Verfügung.



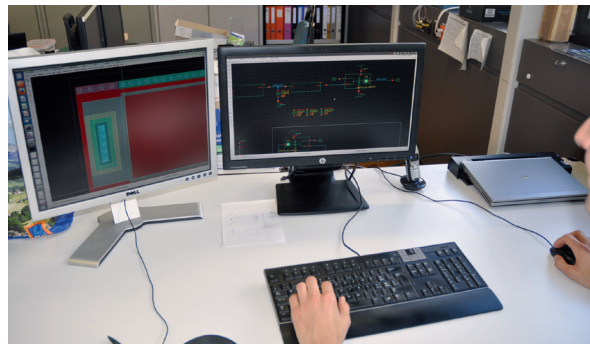
Mechanisches Labor:
(Drehbank, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Werkbank)



Elektronik Labor:
(Lötstation, Lötplätze, Werkzeuge, Bauelemente)

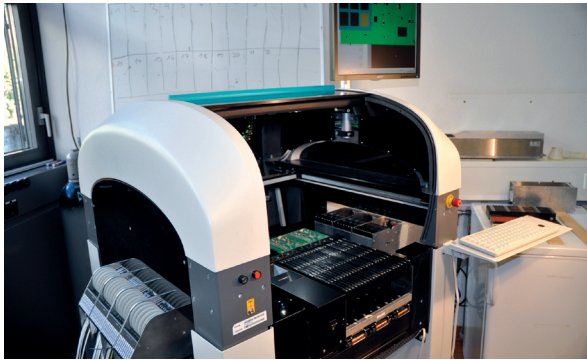


CAD-System zur Elektronikentwicklung:
Entwicklung vom Schema bis zur Leiterplatte

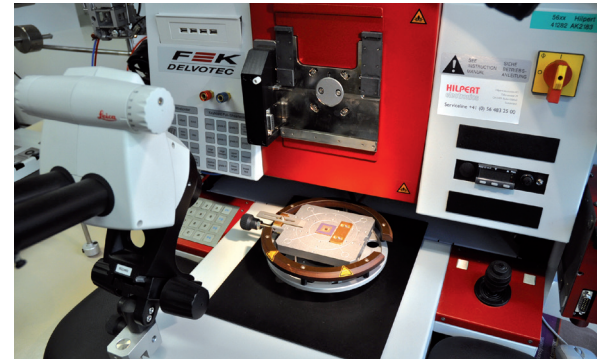


ASIC/FPGA - Entwicklung:
Entwicklung von spez. Schaltkreisen (ICs)





Rapid-Electronic SMT Bestückung
Herstellung von Boards 1-100Stück



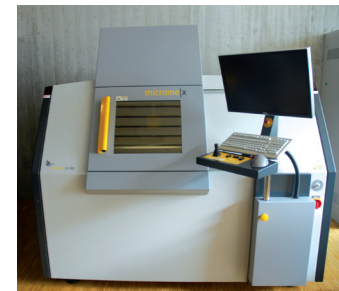
Halbleiterbonden von Chips und Sensoren
unverpackte Chips montieren und verdrahten.



Manuelles Bestücken von Prototypen



3D-Rapid Produktion: in Kunststoff und
Metallen (Alu, Titan, Edelstahl)



3D-Röntgeninspektion:
bis 10'000fache Vergrößerung
für Elektronikboardanalyse,
Durchleuchten von Teilen.

Forschungsinstitute SCCER und ESRC (Energy Storage Research Centre) zusammen mit BKW und CSEM

Forschungsaktivitäten der BFH im Rahmen der Energieforschung des Bundes im INNOCAMPUS. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 und des «Aktionsplans Koordinierte Energieforschung Schweiz» finanziert der Bundesrat acht Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER). Die BFH ist an drei der acht Kompetenzzentren beteiligt: Prof. Dr. Andrea Vezzini als Co-Leiter des SCCER «Effiziente Konzepte, Prozesse und Komponenten in der Mobilität» wird die künftigen Forschungsaktivitäten der BFH im Rahmen der SCCER im INNOCAMPUS erfolgen.



Prüfstand für Batterien unter verschiedenen klimatischen Bedingungen

Medizintechnik

Die Biomedizinische Technik gehört zu den aussichtsreichsten Forschungsgebieten und Wirtschaftszweigen des 21. Jahrhunderts. Weltweit



besitzt sie ein überdurchschnittliches Wachstumspotential. In der Schweiz hat sich die Medizintechnik bereits auf hohem Niveau etabliert. Durch die Kooperation der Universität Bern mit der Berner Fachhochschule steht der Masterstudiengang Biomedizinische Technik einem breiten Publikum offen. So werden in Bern einschlägige naturwissenschaftliche/technische Fachrichtungen (Mikrotechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Physik, Informatik und weitere) als Forschungsgebiet vernetzt.

Netzwerk

Partner

Der INNOCAMPUS arbeitet eng mit Partnern aus Forschung und Lehre sowie aus der Wirtschaft zusammen. Die Forschungspartner sind insbesondere die Berner Fachhochschule für Technik und Informatik, die Berner Fachhochschule für Architektur, Holz und Bau, die Universität Bern und die EMPA. Projektspezifisch arbeitet die INNOCAMPUS AG mit dem CSEM Neuenburg, der ETH Zürich und der EPFL Lausanne zusammen. Die Berner Fachhochschule bringt die Forschungsschwerpunkte Energie/Batterietechnologien, Medizinaltechnik, IT Security und Automotive ein, die EMPA Thun den Schwerpunkt Pulver- und Nanomaterialien, während die Universität Bern das Know-how des Instituts für angewandte Physik (Lasertechnologien), Medizinischen Fachrichtungen, dem Artorg einbringt. Innovative Geschäftsideen werden von BaseCamp4HighTech (BC4HT) zusammen mit der Stiftung für technologische Innovation (STI) nicht nur finanziell gefördert, sondern auch kompetent gecoacht und mit dem Partnernetzwerk verbunden. Für die Finanzierung von Forschungsprojekten im INNOCAMPUS, zusammen mit unseren Forschungspartnern, stehen Ihnen KTI-Mentoren, die KTI-Startup-Coaches und die



Dr. Urs Guggenbühl
CEO BaseCamp4HighTech

KTI-Projektförderung zur Verfügung. Im INNOCAMPUS Biel findet sowohl das KMU wie auch der Startup-Entrepreneur offene Türen, kurze Wege zu allen Partnern und eine innovationsfördernde Umgebung (open innovation area).

Startup-Paket

In Zusammenarbeit mit BaseCamp4HighTech, STI und KTI können wir hochskalierbaren Startups im Hightech-Bereich massgeschneiderte Gesamtlösungen von Coaching, Finanzierung und Räumlichkeiten bieten.

Weitere Partner

Unser breites Netzwerk umfasst folgende Organisationen: BFH-TI, EMPA, SCEM, UniBE, Standortförderung Kanton Bern, Clusterorganisationen des Kantons Bern.



Erste Startups im INNOCAMPUS

Die ersten Startups sind bereits im INNOCAMPUS eingezogen. Ein reger Austausch hat begonnen. Als Hauptargumente nennen die Startups:

Zugang zum Netzwerk

Innovations-Mentoren vor Ort

Labor und Werkstatt für Prototypenbau vor Ort

Erleichterter Zugang zu BFH-Projekten

Zum Beispiel KONDUKO



Konduko ist ein rasant wachsendes Startup-Unternehmen, welches den ROI von Teilnahmen an Fachmessen erhöht, Prozesse komprimiert und Effizienz vor, während und nach dem Anlass erhöht. Konduko ermöglicht das Sammeln, Qualifizieren und Analysieren von Kundenkontakten in Echtzeit und versorgt Aussteller so mit beispielloser Genauigkeit über Chancen und bietet Organisatoren und Besuchern entscheidende Vorteile.

Konduko schafft es, viele der Herausforderungen, die bei der Einführung neuer Technologie in der Umgebung von Fachmessen – wie z.B. schwierige GSM- oder WIFI-Verbindungen – auftreten, zu meistern.

Zum Beispiel Sonoview Acoustic Sensing Technology

Das Startup Sonoview hat ein Mess- und Analyseverfahren für die Erkennung von Brustkrebs in dichtem Brustgewebe entwickelt. Tumore werden im dichten Brustgewebe im Frühstadium nicht immer entdeckt. Für das regelmässige Screening von Brustgewebe ist MRI eine alternative, jedoch sehr teuer und unhandlich anzuwenden. Dazu wurden spezielle «Whole Breast Ultrasound Scanners» für das Abtasten von dichtem Brustgewebe entwickelt. Basierend auf diesem ABUS-Scanner hat Sonoview ein Verfahren entwickelt, das mit zusätzlichen quantitativen Gewebeparametern ausgestattet ist. Das erlaubt eine weitaus detailliertere 3D-Abbildung des weiblichen Brustgewebes. In der weiteren Entwicklung soll erreicht werden,



Dr. Ivana Balic
CEO und Gründerin
SonoView

dass das Verfahren es erlaubt, zwischen gesundem und bösartigem Gewebe zu unterscheiden und das Risiko für Brustkrebs unabhängig von der Dichte des Gewebes zu bestimmen.

Trägerschaft

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat widerspiegelt die breite Abstützung der INNOCAMPUS AG. Er besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Thomas Gfeller (Wirtschaftsdelegierter Stadt Biel), Präsident

Felix Kunz (Inhaber sokutec AG), Delegierter

Marcel Aeschlimann (Managing Partner Creaholic SA)

Prof. Dr. Herbert Binggeli (Rektor BFH)

Denis Grisel (Chef Standortförderung des Kantons Bern)

Aktionariat

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

HAND IN HAND

Die INNOCAMPUS AG, 2013 gegründet und mit einem Aktienkapital von CHF 500'000.– ausgestattet, vernetzt Partner aus Lehre, Anwendung und Privatwirtschaft. Entsprechend breit ist das

Unternehmen aufgestellt. Der Kanton Bern, die Stadt Biel und die Berner Fachhochschule halten je 10 Prozent der Aktien. Die restlichen 70 Prozent sind im Besitz privater Aktionäre und regionaler KMU von Unternehmen aus der Region Mittelland - Arc jurassien.

Akros AG

Alfred Bärtschi

Arthur Flury AG

Berner Fachhochschule

Berner Kantonalbank

Creaholic SA

Estoppey-Reber SA

Fraisa Holding AG

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Sektion Biel-Seeland

InnoBE AG

Kanton Bern

Felix Kunz

MPS Micro Precision System AG

Stadt Biel

Schneeberger Holding AG

Sputnik Engineering AG

Michael Storck

Universität Bern

Berner Kraftwerke AG



Wo finden Sie uns?

INNOCAMPUS AG

Aarbergstrasse 5
2560 Nidau – Biel
032 530 88 88
www.innocampus.ch
info@innocampus.ch

Impressum

Ausgabedatum: Juni 2014
Auflage: 500 Ex
Druck: Jost Druck AG



Der Kanton Bern hat sich mit INNOCAMPUS als Standort des nationalen «Swiss Innovation Park» beworben und erwartet beim Start im Januar 2016, Teil des SIP-Netzwerkes zu sein. Bis im Jahre 2019 soll in einer ersten Ausbaustufe 14'000m² Neubau gleich neben dem neuen CAMPUS Technik der BFH bezogen werden können.